



## Zukunftsfest: reha gmbh digitalisiert Produktion

v.l. André Rörsch, reha gmbh, mit einer Mitarbeiterin sowie Tobias Greff, August-Wilhelm Scheer Institut (S. 11)

BIM: Workshops machen den Anfang leichter

TOP-THEMA | SEITE 8

Top Deals für die Zukunft: „Jobbing Center“

SEITE 7

Start-up-Förderung: Delegation informiert sich

SEITE 4

# Digitalisierung – so geht's! reha gmbh stellt sich zukunfts fest auf

**Am Thema Digitalisierung kommt kein Unternehmen vorbei. Die Frage stellt sich nur immer, was konkret getan werden muss und wie? Hier unterstützt das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Saarbrücken (KomZetSaar) die kleinen und mittleren Betriebe bei der Identifikation von konkreten Umsetzungsmaßnahmen. Als Partner mit dabei ist auch saaris, neben dem ZeMA und dem August-Wilhelm Scheer Institut (AWSi).**

Wir sprachen mit Tobias Greff, Experte für digitale Geschäftsprozesse am AWSi, und André Rörsch, Betriebsleiter des LogistikCenters der reha gmbh, einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung, die Dienstleistungen in den Bereichen Druck, Marketing und Logistik erbringt.

## Herr Rörsch, an was denken Sie beim Thema Digitalisierung in Ihrem Betrieb?

Die Digitalisierung bzw. das Thema Industrie 4.0 ist für uns als Werkstatt eine Chance, mehr Menschen in Arbeit zu bringen. Wir möchten unseren Mitarbeitern weitere anspruchsvolle Tätigkeiten mit Hilfe digitaler Hilfssysteme vermitteln. In der täglichen Arbeit soll deren Einsatz mehr Menschen mit Einschränkungen die Möglichkeit geben, täglich anfallende Arbeiten zu bewältigen, aber auch die Prozesse effizienter zu gestalten.

Sie haben sich Unterstützung beim KomZetSaar geholt. Um was ging es?



## KONTAKT

saaris, Sabine Betzholz-Schlüter  
Tel.: 0681 9520-474, E-Mail:  
s.betzholz-schlueter@komzetsaar.de

Bei der manuellen Montage von Schaltern zur Haus- und Gebäudesteuerung, die wir in unserem Hause durchführen, können eine Vielzahl an Fehlern auftreten. Um dem Kunden ein fehlerfreies Produkt zu liefern, muss dieses abschließend einer optischen Kontrolle unterzogen werden. Gibt es Kratzer, Einbaufehler oder nicht richtig eingerastete Schalterelemente? Dies wollen wir optimieren und unsere Mitarbeiter befähigen, diesen Prozess mittels digitaler Assistenz optimal umzusetzen und somit die Zukunftsfähigkeit dieses Bereichs zu sichern.

## Zu welcher Lösung sind Sie mit dem KomZetSaar gekommen?

Das KomZetSaar hat mit uns die Potenziale zur digitalen Prozessunterstützung evaluiert und dabei intelligente optische Prüfsysteme als konkrete nächste Maßnahme bestimmt. Wir haben jetzt ein genaues Bild über die Fähigkeiten der aktuell verfügbaren Systeme und werden im nächsten Schritt mit der Einführung des automatischen visuellen Prüfsystems beginnen.

## Herr Greff, wie sehen die Ausgangssituationen der Unternehmen aus, die zu Ihnen kommen?

Die Unternehmen wissen, dass sie beim Thema Digitalisierung „etwas machen müssen“, jedoch fast nie, an welcher Stelle sie ansetzen sollen. Methoden und technologische Anknüpfungspunkte sind unbekannt. Zudem stehen in den Unternehmen die Faktoren Kosten und Zeit im Vordergrund. Bei zehn Mitarbeitern ist es beispielsweise schwierig bis unmöglich, eine Person für das komplexe Thema Digitalisierung abzustellen.

## Was tut das KomZetSaar?

Wir unterstützen KMU neutral, kostenfrei und fachlich kompetent bei ihren Digitalisierungsvorhaben. Dies garantiert den Unternehmen eine ehrliche Objektivität. Sozusagen ein Helfer ohne Haken und Ösen, auf den sich die saarländische Wirtschaft zu 100 % verlassen kann.

## Was war Ihnen, Herr Rörsch, vor dem ersten Gespräch besonders wichtig?

Wir wollten wissen, wie die Themen Modernisierung und Verbesserung sicher umgesetzt werden können. Ausführliche, unabhängige Informationen und Transparenz, um Entscheidungen, auch Kaufentscheidungen treffen zu können, haben wir uns erhofft und auch bekommen. Wir erhielten realistische Einschätzungen, was wir für unser erstes Projekt konkret benötigen und was auch noch warten kann.

## Herr Greff, an welchen Themen müssen kleine und mittelständische Unternehmen Ihrer Erfahrung nach besonders arbeiten?

Es sind häufig die Themen Akzeptanz, interne Organisation und Kommunikation, die hinsichtlich von Digitalisierungsprojekten im Argen liegen. Sobald sich Fachbereiche und die Geschäftsführung gemeinsam der Digitalisierung annehmen und auch gezielt Hilfe dort akzeptieren, wo die eigenen Kompetenzen an ihre Grenzen stoßen, ist bereits ein großer Schritt getan.

## Herr Rörsch, wie geht es bei Ihnen weiter mit der Digitalisierung?

Das Thema Industrie 4.0 wird uns auf jeden Fall die nächsten Jahre beschäftigen. Außerdem wollen wir uns verstärkt mit dem Thema E-Learning auseinandersetzen.

Mittelstand-Digital

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages